

Die Detailmärkte.

In der Großmarkthalle war gestern die Käuferbeteiligung bereits in den ersten Morgenstunden stark. Besonders rege Nachfrage machte sich für Fische und Fettstoffe bemerkbar. Leptere, die in kaum nennenswerten Mengen — 240 Kilogramm — zum Verkaufe gelangten, waren für den gesteigerten Bedarf nicht ausreichend. Auf dem Fischmarkte kamen nur Seefische in Betracht, da es an Süßwasserfischen, speziell an den in der Karwoche bevorzugten Karpfen, mangelte. In Geflügel war das Angebot für den Bedarf ausreichend.

Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 17 Waggons mit 29,3 Tonnen inländischer Provenienzen. Die Zufuhr in Kälbern und Lämmern hat dem Bedarf nicht einmal annähernd entsprochen. Entsprechend der Preissteigerung auf dem Kälbermarkte wurden auch in der Großmarkthalle die Preise für Kälber um 40 Heller per Kilogramm erhöht. Man zahlte im Engrosverkehre je nach Qualität: böhmisches und mährisches Rindfleisch, vorderes Kr. 5.80 bis 7.30, hinteres Kr. 6.80 bis 7.40, Kälber Kr. 4.50 bis 4.60, Schweine Kr. 6.60 bis 6.70 und ungarisches Schweinefleisch Kr. 7.80 per Kilogramm. Rindsinnereien wurden aus den ungarischen Schlachthäusern im Gewichte von 2223 Kilogramm auf den Markt gebracht. Für Kalbsinnereien wurden die Preise um 20 bis 30 Heller und für Lamm-sinnereien um 20 Heller per Kilogramm erhöht.

Gemüse, Kartoffeln. Unter dem Einflusse der günstigeren Witterung und des besseren Bedarfes während der letzten Fastentage wurden die Märkte gestern reichlicher botiert. Auch Kartoffeln langten in ausreichenden Mengen ein. In Gärtnerware war der Verkehr äußerst animiert und blieben die Preise unverändert. Nur ungarischer Spinat hat sich im Preise verteuert und wurde mit 86 bis 96 Heller per Kilogramm bezahlt. Auch Eier, die während letzterer Zeit knapper zugeführt werden, haben im Preise angezogen und stellen sich auf 16 bis 17 Heller per Stück.